

Politik mit Gewitter

24.10.11

Vizepräsidentin Astrid Vockert nimmt sich Zeit für eine Praktikantin

Hannover/Landtag. „Schüler begleiten Abgeordnete“ so heißt das Projekt, an dem auch die Vizepräsidentin Astrid Vockert (CDU) teilnimmt, um den Praktikanten einen Eindruck zu verschaffen, was eine Politikerin täglich zu leisten hat.

Ich bin Julia Otten, 16 Jahre alt, wohne in Schiffdorf-Wehdel und besuche die 12. Klasse des Carl-von-Ossietzky Gymnasium in Bremerhaven und habe für 14 Tage Astrid Vockert begleitet.

Überrascht wurde ich gleich am 1. Tag: Ich wusste nicht, dass Astrid Vockert über einen Dienstwagen (den sie als ihr 3. Büro bezeichnet) mit Chauffeur verfügt.

Das 1. Gespräch, an dem ich teilnahm, fand mit Behindertenverbänden statt. Es ging um das Thema „Inklusion“- für mich völlig neu!

Inklusion bedeutet die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am so genannten normalen Leben. Ich finde es richtig, dass Menschen mit Behinderungen eine Wahlmöglichkeit gegeben

werden soll, ob sie zum Beispiel in eine Regelschule oder in eine Förderschule gehen wollen.

Während der Plenarsitzungen im Niedersächsischen Landtag hat mir die Rede des Ministerpräsidenten McAllister zum Thema „Elbvertiefung“ gut gefallen. Im Gegensatz zu anderen hat er seine Rede nicht monoton vorgelesen sondern frei vorgetragen. Außerdem hat er auch mal etwas Lustiges mit eingebracht, was sehr amüsant war. Ich persönlich habe es störend empfunden, dass die Politiker untereinander so viel geredet haben, dass heißt – man gewinnt den Eindruck, sie hören nicht richtig zu! Sehr interessant fand ich, dass bei jeder Ansprache zuerst der Präsident, die Präsidentin angesprochen und erst dann auf das jeweilige Thema eingegangen wurde.

In den letzten Wochen sind 3 Abgeordnete verstorben, sodass wir im Stillen an diese Personen dachten. Es hat mich sehr gestört und ich finde es auch respektlos, wenn während einer Gedenkminute die Presse durch die Reihen läuft und Fotos macht.

Am Wochenende ging es dann zur Klausurtagung, der CDU-Kreistagsfraktion, wo über das Regionale Raumordnungsprogramm (Windkraftanlagen) diskutiert wurde. Mir war nicht bekannt, dass die Kreistagspolitiker über die jeweiligen Standorte – wo sollen künftig weitere Windkraftanlagen stehen oder nicht – entscheiden können. Bei einer Bezirksversammlung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (Stade/Lüneburg) waren zahlreiche Bürgermeister und Ratsvertreter anwesend. Im Unterschied zur Plenarsitzung im Landtag war hier Ruhe angesagt. Alle waren aufmerksam und hörten dem Vertreter aus dem Innenministerium zu (es ging um das Thema Finanzen). Am Tag darauf waren wir in der Strandhalle Bremerhaven bei dem Lionsclub. Hier hat Astrid Vockert einen Vortrag über die Küstenautobahn A20 gehalten. Auch an diesem Abend war es sehr leise, alle haben zugehört. Astrid Vockert hat sehr mit ihrer Stimme gespielt, sodass es sehr schön war, ihr zuzuhören.

In meinem Praktikum habe ich mitbekommen, dass Politiker sehr gerne reden. Es sind so viele Informationen auf mich eingepresselt, dass es ein förmliches „Gewitter“ für mich war.

Diese Themenvielfalt habe ich nicht erwartet, das kann einen schon erschlagen. Wenn ich noch einmal die Gelegenheit hätte, das Praktikum bei Astrid Vockert zu wiederholen, würde ich es trotzdem sofort machen. Man kann unendlich viele Informationen bekommen und neue Eindrücke gewinnen. Informationen auch über Themen, die einen selber betreffen, mit denen man sich vorher aber nicht so beschäftigt hat. Ein persönliches Highlight war für mich, dass ich ein Foto zusammen mit Astrid Vockert und dem Kultusminister Bernd Althusmann sowie mit dem Ministerpräsidenten David McAllister machen durfte.